

**“Es braucht ein Wunder, weil das der Fingerzeig Gottes ist. Ohne ein klares Eingreifen des Herrn können wir in den Selig- und Heiligsprechungsverfahren nicht vorangehen.” Papst Franziskus**

## **WUNDER**

Ein **Wunder** (lat. *«miraculum»*: wunderbarer Vorgang) ist in der Theologie ein außergewöhnliches Ereignis, das die Naturgesetze durchbricht. Bei einem Wunder geht man in der Regel davon aus, dass es direkt von Gott gewirkt wurde oder durch jemand auf sein Betreiben geschieht. Im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnet man mit dem Begriff *Wunder* auch ein außergewöhnliches Ereignis, das Erstaunen hervorruft; man meint damit etwas Außergewöhnliches, das man für unmöglich hält, weil es über das hinausgeht, was wir im Alltag zu wissen und zu erleben gewohnt sind.

Der hl. Thomas spricht in Anlehnung an die Lehre des hl. Augustinus von einem Wunder als einem außergewöhnlichen Eingriff Gottes und gibt folgende Definition: "Ein Wunder ist eine Wirkung, die von Gott außerhalb der Ordnung der gesamten geschaffenen Natur vollbracht wird."

Der 2019 heiliggesprochene Kardinal J.H. Newman sagte: Ein Wunder ist *«ein Zeichen der Gegenwart Gottes, der für unser Wohl handelt; es ist ein Ereignis, das der Seele die unmittelbare Gegenwart des Einen spürbar macht, dessen Geist die Welt hält»*<sup>1</sup>.

Die Wunder, die Gott, auch auf die Fürsprache der Heiligen, wirkt, haben ihre Wurzel in den Wundern, die Jesus in seinem Erdendasein wirkte. Diese wiederum haben ihre Wurzel in dem "Wunder" schlechthin, nämlich seiner glorreichen Auferstehung, dem stärksten Zeichen seiner göttlichen Macht.

Das gegenwärtige Vorgehen, das in der Apostolischen Konstitution *"Divinus Perfectionis Magister"* festgelegt ist, die 1983 vom heiligen Johannes Paul II. erlassen wurde, sieht vor, dass von der Kirche in Fällen unerklärlicher Heilungen eine eingehende Untersuchung zur Feststellung der Wahrheit des Wunders durchgeführt wird. Diese Untersuchung basiert auf einer sorgfältigen Analyse der Tatsachen durch einen medizinischen Beirat, der von der Kongregation für Heiligsprechungen ernannt wird und sich aus Fachleuten zusammensetzt, bei denen es sich sowohl um Gläubige als auch nicht Gläubige handelt, und deren Aufgabe es ist, zu prüfen, ob der untersuchte Fall die von der Kirche festgelegten Kriterien erfüllt.

Ein Wunder deutet also darauf hin, dass jemand in einem Augenblick großer Not sich im Gebet an eine Person gewandt hat, die für die Erhebung zur Ehre der Altäre vorgeschlagen wurde, um durch ihre Fürsprache etwas zu erlangen, das nur mit einem unerklärlichen Ereignis möglich ist. Das Wunder ist dann die liebevolle, freie und unentgeltliche Antwort Gottes auf diese Bitte. Dies wird als maßgebliches Zeichen dafür betrachtet, dass die angerufene Person im Himmel ist und dort für die Gläubigen der Kirche wirkungsvoll Fürsprache einlegen kann.

Wenn es sich um einen medizinischen Fall handelt, muss die Heilung, um als mögliches Wunder zu gelten, von Fachleuten nach klaren Merkmalen beurteilt werden, sprich, sie muss nach dem aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Kenntnisstand SCHNELL, VOLLSTÄNDIG, DAUERHAFT und UNERKLÄRLICH erfolgt sein und nicht als Folge der verabreichten Therapien.

---

<sup>1</sup> John Henry Newman, *Apologia pro vita sua*, Media Maria Verlag, 2014